

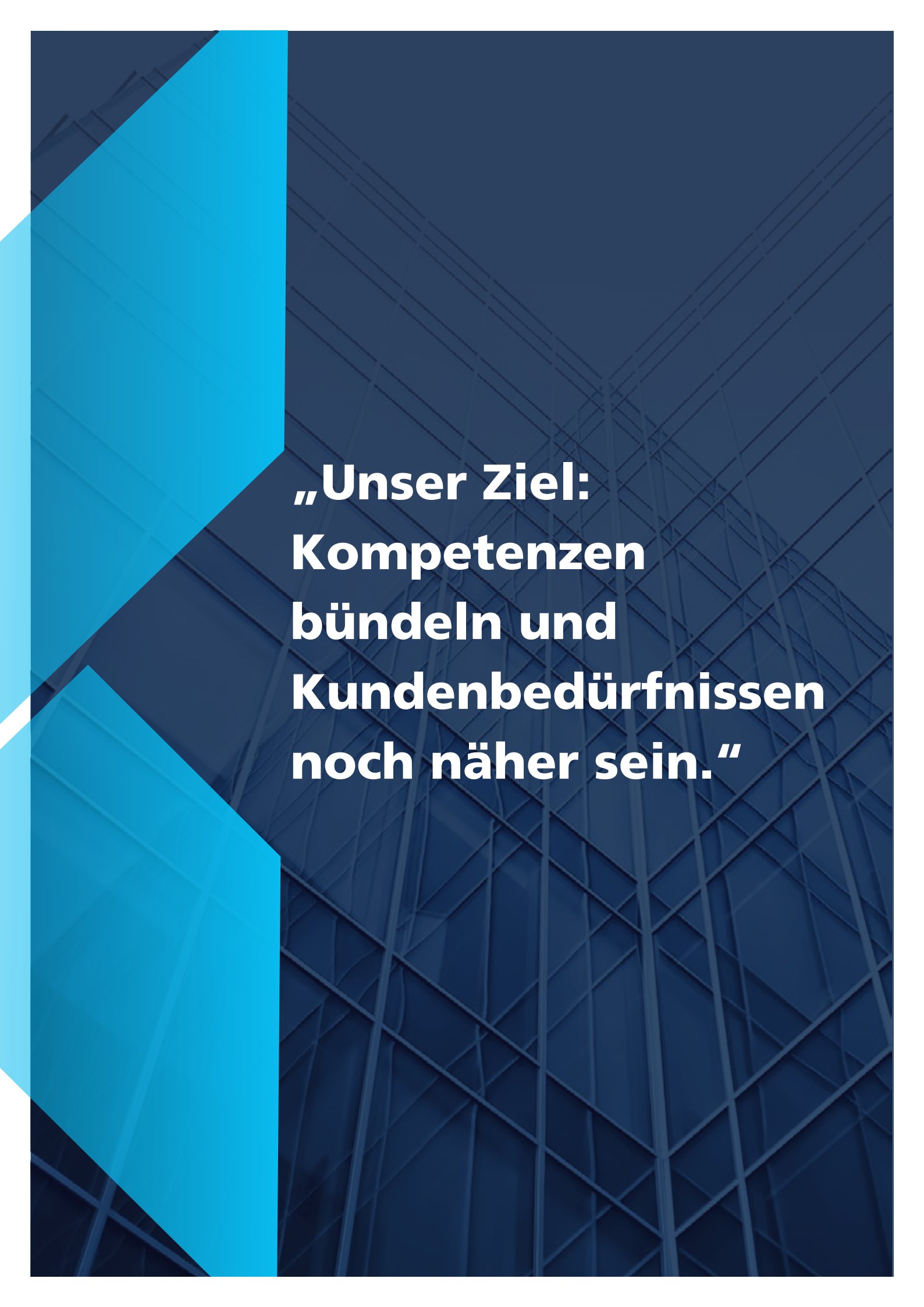
2020

Jahresbericht



Inhalt

► Vorwort	5
► Zahlen	6
► Lösungen	
E-Government Online-Angebot ausgebaut	8
Digitalisierung Umfassende Beratung bei der AKDB	10
Personalwirtschaft Kurzarbeit im öffentlichen Dienst	12
Bürgerservice OK.EWO-Neuentwicklung	14
Finanzwesen Ambitionierte Ziele übertroffen!	16
Sozialwesen Umstieg auf OK.JUS	18
Verkehrswesen Gute Fahrt mit OK.VERKEHR und i-Kfz	20
Digitales Bauamt TERA-Familie im Mittelpunkt	22
IT-Services Dienstleistungen der AKDB stärker im Fokus	24
Zukunftsprojekte Innovationsstiftung Bayerische Kommune	26
► Unternehmen	
Kommunalforum und Techniktage Digital durch das Veranstaltungsjahr	28
Kundenservice AKDB geht in Qualitätsoffensive	30
Fortbildungsangebot Vielseitig und zukunftsgerichtet	31
HR Schutz der AKDB-Mitarbeiter hat höchste Priorität	32
Neuausrichtung Fit für die Zukunft	34
AKDB-Beteiligungen Zusammen ist man stärker!	36



**„Unser Ziel:
Kompetenzen
bündeln und
Kundenbedürfnissen
noch näher sein.“**

Liebe Leserinnen und Leser,

das dominierende Thema im Jahr 2020 für die AKDB war: die Corona-Pandemie. So standen wir vor der Herausforderung, einerseits unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen, andererseits unsere Kunden, die Kommunen in Bayern, weiterhin in ihren systemrelevanten Aufgaben zu unterstützen. Ein Großteil unserer Mitarbeiter hat aus dem Homeoffice gearbeitet. Trotzdem ging der Betrieb reibungslos weiter: Wir haben Kundens Schulungen, Migrationsprojekte, die Techniktage und sogar das 4. AKDB Kommunalforum vollständig virtuell im Live-Streaming abgehalten.

2020 hat gezeigt, wie unverzichtbar die Digitalisierung in der Verwaltung und in allen Lebensbereichen geworden ist. Die Nutzung von Online-Diensten über das Bürgerservice-Portal ist im Vergleich von Januar 2020 zu Januar 2021 um 40 Prozent in die Höhe geschossen! Gleichzeitig haben wir Kommunen Ad-hoc-Lösungen angeboten, die sie in schwierigen Zeiten entlasten: Die Kfz-Zulassung konnte ohne Authentifizierung über den nPA stattfinden. Die Finanz-Software wurde auf die vorübergehende Herabsetzung der Mehrwertsteuer angepasst und die Personalwirtschaft bildete umgehend die Möglichkeit zur Kurzarbeit für Beschäftigte kommunaler Arbeitgeber ab. Auch die Dienstleistungen unserer Servicecenter im Bereich Finanz-, Personal- und Versandwesen halfen Kommunen in Bayern bei Personalüberlastung und Engpässen aus.

Trotz Corona wurden viele langfristige Projekte fertiggestellt bzw. weiter vorangebracht: Dazu gehörten die Neuentwicklungen der Software für Jugend- und Sozialhilfe OK.JUS und der Einwohnermelde-Software OK.EWO in SYNERGO®-Generation.

Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes zählte weiterhin zu einem der größten Projekte des letzten Jahres. So bieten wir Kommunen in Bayern nicht nur eine breite Palette an Online- und Formular-Diensten an, sondern auch eine umfassende Digitalisierungsberatung. Sie unterstützt Kommunen bei Planung und Durchführung langfristiger Digitalisierungsprojekte sowie bei Förderanträgen. Stolz sind wir auch, dass das von uns entwickelte Nutzerkonto Bund zahlreiche digitale OZG-Services des Bundes für Bürger, Selbstständige und Unternehmen zugänglich gemacht hat: etwa BAföG Digital, ElterngeldDigital und natürlich die Corona-Überbrückungshilfe.




2021 wird für die AKDB ein wichtiges Jahr, nicht nur, weil wir unseren 50. Geburtstag feiern! Ein halbes Jahrhundert im Dienste von Städten, Gemeinden, Landkreisen, Bezirken und den Ländern. Um Kommunen und öffentliche Institutionen im dritten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts weiterhin bestmöglich in die digitale Welt zu begleiten, haben wir 2020 ein internes Projekt angestoßen: die Neuausrichtung der AKDB! Wir haben unsere Organisationsstruktur gestrafft und das Zusammenwirken zwischen den Unternehmensbereichen gestärkt. Das Ziel: Kompetenzen bündeln, Kundenbedürfnissen noch näher sein und unseren Kunden Best-Practice-Lösungen aus einer Hand liefern.

Auch der AKDB-Vertrieb ist nicht mehr ausschließlich regional, sondern nach Kundengruppen aufgestellt. Insgesamt gliedert sich die AKDB in nunmehr sieben statt vormals 20 Bereiche. Deren Leiterinnen und Leiter bilden zusammen mit uns die zukünftige Geschäftsleitung der AKDB. Diese stellen wir Ihnen übrigens auf Seite 34 kurz vor.

Und so blicken wir mit Zuversicht und Freude auf die nächsten 50 Jahre.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen


Rudolf Schleyer
 Geschäftsführender
 Direktor


Gudrun Aschenbrenner
 Direktorin

Servicecenter Finanzwesen:
beim Signaturservice über

2.000

aktive Softwarezertifikate
ausgestellt

Datenlogistik:

über **100.000**

Pass- bzw. Ausweis-
bestellungen bei der
Bundesdruckerei

800.000

Wahlberechtigte beantragten Briefwahl-
unterlagen für die bayerische Kommunal-
wahl über das Bürgerservice-Portal der
AKDB, bei der Europawahl 2019 waren
es erst 340.000

Mehr als 20.000

Online-Bedarfsanmeldungen für Kitaplätze



Der Umsatz der AKDB ist im Jahr
2020 auf **128,0 Mio.**
Euro gestiegen
(2019: 117,0 Millionen Euro)

19.100
Finanzsachbearbeiter
nutzen OK.FIS

15.600.000
Buchungen im Austausch
mit Banken

300.000
Bürgerkonten in Bayern – fast
80 Prozent mehr
als im Vorjahr

Im Bürgerservice-Portal seit Pandemiebeginn
30 Prozent mehr Verwaltungstransaktionen,
bei Fachdiensten wie i-Kfz sogar **19-facher**
Nutzungszahlen-Anstieg



E-Government 2020

Online-Angebot massiv ausgebaut

Der Druck auf Kommunen wächst, die Digitalisierung zu forcieren. Nicht zuletzt durch die Erwartungshaltung der Bürger.

Digitalisierung in allen Bereichen. Deshalb hat die AKDB ihr Angebot an Online-Diensten, das bisher aus Fachdiensten bestand, um die Webformularlösung komXformularcenter erweitert. Damit können Kommunen ihr Angebot an Online-Verwaltungsleistungen

ausbauen und gleichzeitig die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes kostensparend vorantreiben. Noch vor dem ersten Lockdown hatte die AKDB im Februar einen Kundenarbeitskreis initiiert, in dem mit ausgewählten Kunden über die Anforderungen dringend benötigter Webformulare diskutiert wurde. Die Erkenntnisse daraus flossen direkt in die Produktentwicklung von komXformularcenter ein. Parallel dazu präsentierte eine Webinarreihe das neue Online-Dienste-Angebot.

komXformularcenter umfasst eine umfangreiche Palette an Webformularen zur Online-Antragstellung:

Die Anmeldung zur Bürgersprechstunde, die Bestellung einer Sperrmüll-Abholung oder die Beantragung einer Baumfällgenehmigung sind nur einige Beispiele des aus mittlerweile über 60 Webformularen bestehenden und stetig wachsenden Portfolios. Und auch 2021 wird die Formularbandbreite kontinuierlich wachsen.

Bürger nutzen Online-Angebote

Bei der Anpassung der Online-Fachdienste an die Corona-Ausnahmesituation zeigte sich das Bürgerservice-Portal schnell und flexibel: Um den Zugang zu internetbasierten Kfz-Zulassungsvorgängen zu erleichtern, wurde die bisher nötige Authentifizierung über die eID-Funktion des Personalausweises deaktiviert. Diese vereinfachte Handhabung steigerte die Attraktivität der i-Kfz-Dienste beim Bürger deutlich, was rasant gestiegene Transaktionszahlen beweisen: Die Nutzung der Online-Kfz-Zulassung erhöhte sich danach um das Neunzehnfache.

Nutzerkonto Bund deutlich erweitert

Auch auf Bundesebene war die AKDB im Bereich E-Government erfolgreich: Das Nutzerkonto Bund nahm durch neue Anbindungen konkrete Gestalt an. Dabei zeigte die Pandemie ebenfalls direkten Einfluss auf Entwicklungen: Neben ElterngeldDigital und BAföG Digital ging im Juli der Dienst Corona-Überbrückungshilfe produktiv. Auch die Funktionen, die das Nutzerkonto Bund Bürgern bietet, konnten unter anderem mit der Vertretungsmöglichkeit eines Unternehmens durch ein anderes sowie mit der eIDAS-Konformität erweitert werden. Das Nutzerkonto Bund ist das erste eIDAS-konforme Nutzerkonto Deutschlands – ein Meilenstein in der deutschen E-Government-Landschaft.

Onlinezugangsgesetz: Förderung möglich

Natürlich stand für die AKDB-Verantwortlichen im E-Government das Onlinezugangsgesetz ganz im Mittelpunkt. Angesichts der zeitnah bevorstehenden OZG-Umsetzung präsentierten Vertreter des

Produktmanagements bei vielen Gelegenheiten nicht nur die neue Webformularlösung, sondern machten vor allem auch auf die Fördermöglichkeiten für OZG-Dienste aufmerksam, die der Freistaat Bayern etwa durch Programme wie „Digitales Rathaus“ bereitstellt.

Mit dem Prinzip „EfA“ in die Zukunft

Stichwort „OZG“: Als sich immer deutlicher herauskristallisierte, dass sich das Nachnutzungsprinzip „Einer-für-Alle/Viele“ (EfA) als bevorzugte Marschroute Richtung OZG-Realisierung etabliert, setzte die AKDB noch im Dezember kurzfristig den ersten EfA-Dienst produktiv. Der Fachdienst „Aufenthaltstitel zum Zweck der Erwerbstätigkeit“, der gemeinsam mit dem Land Brandenburg pilotiert wurde, markiert als erster EfA-Dienst der AKDB einen Meilenstein in der Nachnutzungshistorie.

Ausblick

Und so soll es 2021 weitergehen: Das OZG und dessen kosten- und zeitsparende Umsetzung nehmen weiterhin oberste Priorität ein. Alle Weiterentwicklungen sollen im Zeichen des EfA-Prinzips stehen. Denn dass Deutschland dringend einen intensiveren Ausbau an Online-Verwaltungsleistungen benötigt, hat uns die Pandemie deutlich vor Augen geführt.

Software für Archive

Das Angebot der digitalen Langzeitarchivierung wurde marktorientiert um ein Modul zur Verzeichnisanlage ergänzt. Für die Nutzung von KOALA (Kommunales Archiv für Langzeitaufbewahrung) gewann die AKDB den Archivverein Bamberg. Dieser hatte sich im Rahmen des Förderprogramms „Interkommunale Zusammenarbeit“ mit 19 Teilnehmer-Kommunen zusammengetan.



Umfassende Digitalisierungsberatung bei der AKDB

Die AKDB schuf 2020 weitere wichtige Grundlagen für ein verbessertes Beratungsangebot im Bereich Digitalisierung.

Mit der Stabsstelle Digitalisierung beteiligte sich die AKDB teilweise federführend bei zentralen Projekten wie der cloudbasierten Prozessmanagementplattform oder Robotic Process Automation, wo die Stabsstelle die Leitung der neu gegründeten NExT e. V. Community übernahm. Von entscheidender Bedeutung im Berichtszeitraum: Die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes auf Basis des Prinzips „Einer-für-Alle/Viele (EfA)“. Siehe dazu den Beitrag auf Seite 9.

Daneben lieferte der Bereich Digitalisierung mit der Umsetzung der Single-Digital-Gateway-Verordnung (SDG) und der Einführung des Föderalen Informationsmanagements (FIM) weitere wichtige Impulse. Mit dem neuen Proof-of-Concept, das die quantitative Nutzung bayerischer Online-Dienste leicht nachvollziehen kann, steht ein Steuerungsinstrument zur Verfügung, das tagesgenau den Stand der Verwaltungsdigitalisierung bemessen kann.

Thema Künstliche Intelligenz und deren Auswirkungen auf die kommunale Verwaltung: Über nützliche Anwendungsszenarien brachte sich die AKDB in zahlreiche Arbeitskreise und Initiativen wie etwa #koki ein. Breiten Raum nahm 2020 die Mitarbeit an einer elektronischen Identifizierungslösung im Rahmen eines BMWi-Förderprogramms ein. Und schließlich



gelang der AKDB mit der Etablierung eines strategischen Fördermanagements ein weiterer bemerkenswerter Erfolg.

Konkrete Digitalisierungsberatung für Kommunen

Die vielfältigen Aktivitäten der AKDB in puncto Digitalisierung komplettiert seit Anfang 2020 das Team Digitalisierungsberatung. Hier nutzt man optimal Synergien, die sich bei der Beratung von Bund und Ländern einerseits und Kommunen andererseits ergeben. Im Fokus steht die Erstellung strategischer Konzepte zur Digitalisierung von Prozessen in der Kommunalverwaltung, auch kommunale Einrichtungen wie etwa Archive haben Handlungsbedarf. Für das Team Digitalisierungsberatung lautet die Devise: Aus der Praxis

für die Praxis! Die Stadt Münchberg in Oberfranken etwa stand mit allen Mitarbeitern für eine Standortuntersuchung zur Verfügung. Auf dieser Basis wurde mit der 10.000-Einwohner-Stadt der Grundstein für eine umfassende Strategie gelegt, die alle Maßnahmen rund um die Digitalisierung erfassen wird: Die Aufnahme von Prozessen, Überlegungen, wie bestehende Softwarelösungen zur Digitalisierung genutzt werden können oder auch neu beschafft werden müssen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung gezielter Maßnahmen zur Schulung und Wissensvermittlung für die Mitarbeiter. Welche Aufgaben hier auf bayerische Kommunen zukommen, zeigt ein inzwischen 70-seitiges Strategiedokument.





Kurzarbeit im öffentlichen Dienst und eine erneuerte Partnerschaft

Vor dem Hintergrund schnell umzusetzender gesetzlicher Vorgaben meisterte die Personalwirtschaft der AKDB viele Herausforderungen.

Mitte April wurde der „Tarifvertrag zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TV COVID)“ unterschrieben, der die Kurzarbeit für Beschäftigte kommunaler Arbeitgeber während der Corona-Pandemie regeln sollte. Ein Novum im öffentlichen Dienst, das die Planungen im Bereich der Produktentwicklung bei der AKDB-Personalwirtschaft für 2020 komplett auf den Kopf stellte. Ein Großteil der Entwicklungsressourcen,

die im Berichtszeitraum für Weiterentwicklungen vorgesehen waren, mussten nun in die Umsetzung dieses Tarifvertrages sowie in die Realisierung des Infektionsschutzgesetzes umgeleitet werden.

Weiterentwicklung der Verfahren OK.PWS und PERS

Eine wegweisende Entscheidung trafen die Verantwortlichen der AKDB 2020 auch im Hinblick auf die Fortentwicklung der Verfahren OK.PWS und PERS. Basierend auf Ergebnissen der Kundenumfrage im Jahr 2019 werden die beiden Verfahren in den nächsten Jahren stufenweise zu einer Software verschmolzen. Als Erstes soll Kunden 2022 die bisherige OK.PWS-Fachanwendung Auskunft in der neuen Form als integraler Bestandteil der Lohn- und Gehaltsabrechnung zur Verfügung stehen.



Erneute Kooperation mit der perbit Software GmbH

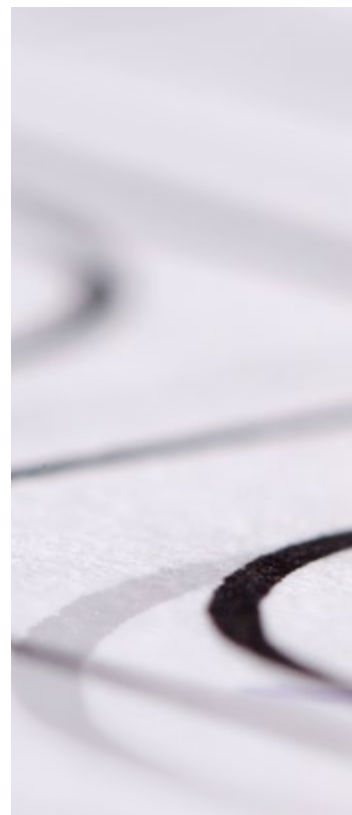
Strategische Personalarbeit wird auch für öffentliche Einrichtungen immer wichtiger. Daher hat sich die AKDB entschieden, ihren Kunden auch für diesen Bereich innovative Softwareunterstützung über ein Partnerprodukt anzubieten. Die Wahl fiel nach eingehender Produkt- und Marktuntersuchung auf das innovative HR-Managementsystem perbit.insight der perbit Software GmbH. Schon von 1995 bis 2010 kooperierten beide Unternehmen – damals hieß das gemeinsame Personalmanagementsystem für öffentliche Verwaltungen PIMAS und wurde von zahlreichen AKDB-Kunden genutzt.

Servicecenter als Hilfe in der Krise

Das Servicecenter Personalwirtschaft ist eine etablierte Dienstleistung in der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Als führender Spezialsoftware-Anbieter mit langjähriger Erfahrung und deutlich über 30.000 Personalfällen pro Monat, die im Servicecenter betreut werden, hat die AKDB das Vertrauen ihrer Kunden weiter ausgebaut. Im Corona-Krisenjahr wurde die AKDB unter anderem von den Fraunhofer-Instituten mit 1.000 zusätzlichen Personalfällen pro Monat beauftragt.



OK.EWO-Neuentwicklung und Kommunalwahlen



Im Geschäftsjahr 2020 hatten im Einwohnerwesen mehrere Projekte besondere Bedeutung.

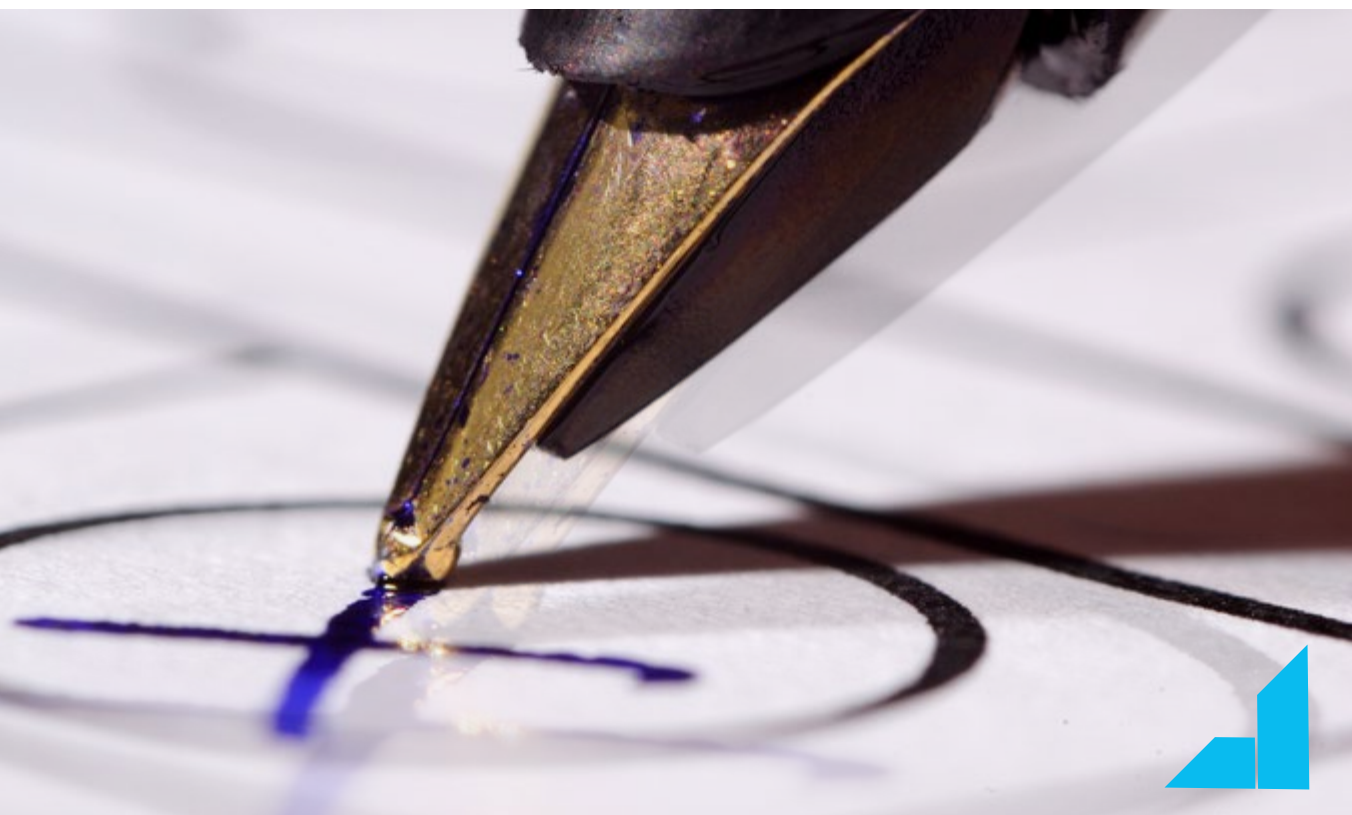
Im Mittelpunkt stand der Abschluss der Neuentwicklung der Software OK.EWO Generation SYNERGO®, die im Dezember 2020 fertiggestellt werden konnte. Die neue Software zeichnet sich durch einen grundlegenden Technologiewechsel aus und berücksichtigt umfassende rechtliche Änderungen in diesem Bereich. Die Kundenfreundlichkeit der Neuentwicklung wird auch dadurch deutlich, dass die Nutzung nicht von Produkten oder Dienstleistungen eines Anbieters abhängig ist.

Ebenfalls abgeschlossen werden konnte bereits im September 2020 die Neuentwicklung des Wahlteils von OK.EWO Generation SYNERGO®. Er konnte den Kunden in Nordrhein-Westfalen zur Kommunalwahl

bereitgestellt werden. Darüber hinaus stand eine weitere zentrale Aufgabe 2020 im Fokus: die Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen in Bayern im März.

Licht und Schatten bei der Kommunalwahl

In einer gut orchestrierten Aktion unterstützte das Druckzentrum der AKDB die Kommunen mit dem Druck von über fünf Millionen Wahlbenachrichtigungsbriefen zur Kommunalwahl in Bayern. Für die Stichwahlen am 29. März 2020 wurde infolge der Corona-Pandemie kurzfristig eine Abwicklung mit reiner Briefwahl erfolgreich umgesetzt. Zuvor war zur Kommunalwahl in Bayern am 15. März das Wahlauswertungsverfahren OK.VOTE in knapp 1.000 bayerischen Kommunen erstmals bei dieser Wahlart zum Einsatz gekommen. Die Wahlvorbereitungen und Schulungen erfolgten seit Ende 2019.



Am Wahlabend traten technische Probleme im Zusammenhang mit OK.VOTE auf. Diese führten zu einer Überlastung des Kunden-Supports und damit zu einer nicht optimalen telefonischen Erreichbarkeit der Servicehotline. Die Ursachen sowohl der Performance-Engpässe als auch weiterer spezifischer OK.VOTE-Probleme konnte die AKDB direkt im Anschluss an die Wahl identifizieren und beseitigen, so dass zu den Stichwahlen am 29. März alles reibungslos verlief. Alle aufgetretenen Probleme waren vollständig behoben, Prozesse angepasst und Ressourcen aufgestockt. Die Verbesserungen konnten in der Vorbereitung auf die Bundestagswahl bereits in die Verfahrensversionen einfließen.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang waren die knapp 800.000 Wahlberechtigten in Bayern, die ihre Briefwahlunterlagen für die Wahl bequem über das Bürgerservice-Portal der AKDB beantragten. Bei der Europawahl 2019 waren es erst 340.000.

Kitalösungen

Mit Produkterweiterungen im Bereich Entwicklungsdokumentation und -kommunikation stellt die AKDB die erste digitale Komplettlösung für Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung. Sie umfasst eine Online-Kitaplatz-Bedarfsanmeldung (seit 2019 schon 20.000 Mal durchgeführt), die zentrale Platzvergabe, die Verwaltung von Kinderbetreuungseinrichtungen, die gesetzlich vorgeschriebene, pädagogische Dokumentation sowie die Elternkommunikation per App, die in der Corona-Krise stark an Bedeutung gewonnen hat. An den 2020 digital durchgeführten Kundenfachtagungen nahmen bei sechs Online-Veranstaltungen insgesamt über 200 Teilnehmer teil.

OK.GEWERBE, die Software für Gewerbe- und Ordnungsämter, wurde auf den aktuellen Standard der XGewerbeanzeige angepasst. Auch hinsichtlich der Online-Statusmeldung für Antragsteller und Sachbearbeiter fanden Optimierungen statt.



AKDB-Finanzwesen: Ambitionierte Ziele übertroffen!

2020 stellte das Finanzwesen der AKDB vor große Herausforderungen. Dennoch wurden die hohen Umsatzziele sogar übertroffen.

Umsatzsteuer

Der Beschluss der Großen Koalition am 3. Juni 2020 zur zeitlich befristeten Reduzierung der Mehrwertsteuersätze von 19 auf 16 bzw. 7 auf 5 Prozent für den Zeitraum des zweiten Halbjahres hat nicht nur die AKDB überrascht. Unmittelbar nach Verkündung liefen beim Kundenservice die Leitungen „heiß“. Innerhalb kürzester Zeit gelang es der AKDB, alle verfügbaren Kräfte aus dem Kundenservice und den Entwicklungsbereichen Veranlagung und Kasse zu koordinieren. Obwohl zu Beginn Details, wie die Regelungen aussehen sollten, unklar waren, wurden

bereits Szenarien entworfen und Möglichkeiten ausgelotet. Letztlich konkretisierte der Gesetzgeber die Regelung im „Zweiten Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise“ vom 29. Juni: Der abgesenkte Steuersatz galt für Lieferungen oder Leistungen, die im zweiten Halbjahr erfüllt wurden, bzw. wenn der letzte Tag des Leistungszeitraums vor dem 31.12. lag. Der Tag des Vertragsschlusses, der Bestellung oder der Zahlung war unerheblich. Vielfach in Remote-Work aus dem Homeoffice gaben engagierte AKDB-Mitarbeiter frühzeitig erste Informationen an die Kunden heraus. Bereits Anfang August konnte das erste Sonderupdate für OK.FIS zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Signaturservice

Neue Wege geht die AKDB mit dem Signaturservice. Das erste Halbjahr wurde genutzt, um sich mit der neuen HSM-Sicherheitstechnologie (Hardware-Sicherheitsmodule) und den Sicherheitsanforderungen an



den Einsatz fortgeschrittener Signaturen im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der bayerischen Gemeinden (AFS-HKR) vertraut zu machen und den Signaturservice aufzubauen. Dafür griff man auf die bewährte Technologie des langjährigen Partners SecCommerce zurück, dessen Technologie bereits unter anderem bei großen deutschen Krankenkassen und der Bundeswehr eingesetzt wird.

Mit dem Einsatz des Signaturservice bei Pilotkunden ab August 2020 wurden die Praxistauglichkeit der Fernsignatur sowie die Verwaltung und Speicherung der privaten Schlüssel erprobt. Die positiven Erfahrungen und Rückmeldungen stimmen zuversichtlich, den Signaturservice schon im 2. Quartal 2021 breiter ausrollen zu können.

Neukunden

Auch hier erfreuliche Entwicklungen: 2020 hat das AKDB-Finanzwesen OK.FIS zwölf Neukunden überzeugt.

Versorgungsunternehmen

Gesetzliche Vorgaben haben das Messwesen im Strom- und Gasbereich grundlegend geändert. Umso wichtiger wurde der Rollout moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme. Die AKDB hat Versorgungsunternehmen mit einer Software ausgestattet, die Messwerte direkt in die Abrechnungssysteme bringt. Auch auf die Auswirkungen des Corona-Steuerhilfegesetzes mussten die Versorger reagieren. Sowohl in den Abrechnungssystemen für Sonder- und Tarifikunden als auch im kaufmännischen Rechnungswesen wurden die Änderungen vollzogen.

Ordnungswidrigkeiten

Im Bereich OWIpro hat die AKDB die Zahlscheine mit QR-Codes ergänzt, um eine Überweisung per Smartphone zu ermöglichen. Die OWIpro-Kunden wurden bei der Umstellung und Rücknahme des bundeseinheitlichen Tatbestandskatalogs schnell und flexibel unterstützt.





Umstieg auf OK.JUS

Veranstaltungen führte das Sozialwesen der AKDB online durch. Und unterstützte so auch bei der OK.JUS-Einführung.

Veranstaltungen wie das jährlich stattfindende und stets gut besuchte Anwenderforum Soziales, die zentrale Informationsveranstaltung für OK.JUS, bot die AKDB über eine Online-Plattform an. Interessierte aus Jugend- und Sozialämtern sowie aus Wohngeldstellen hatten die Vorteile des Online-Forums schnell erkannt: Die Teilnahme an kleinen Präsentationseinheiten, bequem aus dem Büro oder dem Homeoffice, ließ sich technisch unkompliziert bewerkstelligen – gleichzeitig entfiel der Reiseaufwand. Fragen wurden ähnlich wie in einer Live-Veranstaltung gestellt und beantwortet. Die Teilnehmerzahlen und das positive Feedback im Anschluss sprachen für sich.

Unterstützung bei OK.JUS-Einführungen

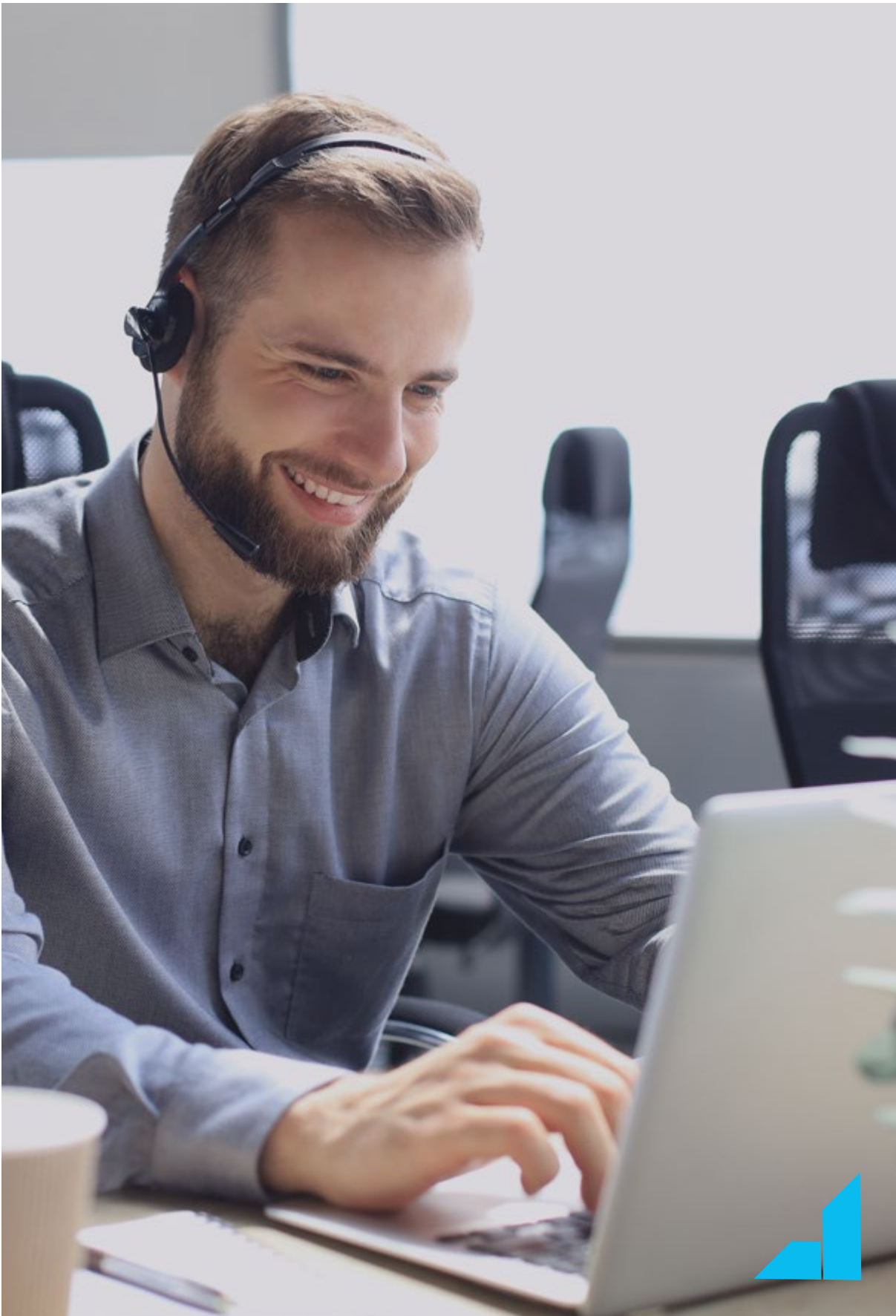
Zahlreiche Jugendämter, die sich auf einen Umstieg auf OK.JUS vorbereitet hatten, konnten pandemiebedingt geplante Einführungsveranstaltungen teilweise nicht mehr vor Ort durchführen. Daher erarbeitete die AKDB gemeinsam mit den Verwaltungen in kürzester Zeit individuell zugeschnittene Online-Konzepte.

Bereits im April und Mai fanden in vielen Jugendämtern Kick-off-Termine und Administratorenschulungen digital statt. In einem Jugendamt wurde OK.JUS sogar komplett – inklusive aller Schulungen der Fachkräfte – erfolgreich online eingeführt.

Hilfe bei Personalmangel

Jugendämter mit personellen Engpässen unterstützt die AKDB mit Dienstleistungen „vor Ort“: Sie übernimmt die Administration des Verfahrens und hilft bei Erstellung von Dokumentvorlagen sowie bei der Gestaltung der Prozesse in OK.JUS – alles remote und online. Mit dem Landratsamt Haßberge wurde ein Referenzkunde für OK.JUS gewonnen und gemeinsam eine Online-Vortragsreihe mit wechselnden Themen initiiert, wie etwa das Einrichten einer Kassenschnittstelle. Die Behörde steht Interessierten mit ihren Erfahrungen Rede und Antwort.

Nach Fertigstellung von OK.JUS für die Jugendhilfe im Berichtszeitraum machen auch die Planungen und Umsetzungen von OK.JUS für die Sozialhilfe große Fortschritte. Um Praxiserfahrungen optimal zu nutzen, standen die Entwickler im regelmäßigen Austausch mit Anwendern aus verschiedenen Sozialämtern und führten erste Gespräche mit einem Pilotkunden. Die AKDB konnte zahlreiche gesetzliche Änderungen sowohl in den Bestandsverfahren als auch in der OK.JUS-Weiterentwicklung erfolgreich umsetzen und kann dies auch zukünftig garantieren.





Gute Fahrt mit OK.VERKEHR und i-Kfz

Die Zahl der Zulassungs- und Führerscheinstellen, die die neue SYNERGO®-Plattform im Verkehrswesen einsetzen, wächst stetig an.

Über die Hälfte aller Zulassungsstellen in Deutschland nutzen mittlerweile eine Verkehrswesen-Software der AKDB. So stand 2020 im Zeichen mehrerer erfolgreicher Produktivsetzungen sowie der Vereinfachung des Online-Dienstes i-Kfz 3, dessen Bedeutung in der Pandemie enorm zugenommen hat.

Mit dem Migrationsteam gut vorbereitet auf den Umstieg

Bereits seit 2019 begleitet das neugegründete Migrationsteam die Umstellung von Kunden auf OK.VERKEHR. Dazu zählen vor allem Kunden, die aus den langjährig erfolgreich eingesetzten Uniface-Verfahren OK.VORFAHRT und OK.EFA wechseln, sowie vertriebslich neu gewonnene Kunden aus ganz Deutschland. Mit Hilfe von Online-Schulungen und intensiv betreut durch das Migrationsteam erhöhte sich die Anzahl der Bestandskunden im Echtbetrieb weiter. OK.VERKEHR wird im kommunalen Zulassungswesen nun bereits bei über 50 Behörden und im Führerscheinwesen bei



weiteren zwölf Kunden erfolgreich eingesetzt. Auch bei der Landeshauptstadt München läuft OK.VER-KEHR erfolgreich im Produktivbetrieb. Das Migrationsteam begleitet die Umstellungsprozesse auf das neue JAVA-Verfahren noch bis 2022 und wird bis dahin alle Kunden überführt haben.

i-Kfz 3 mit hohen Nutzerzahlen in der Covid-Krise

Das neue Fahrzeug so schnell und einfach wie möglich zulassen! Das ist eine der am häufigsten nachgefragten Dienstleistungen von Bürgerinnen und Bürgern. Dank des Online-Dienstes i-Kfz 3 ist dies bereits seit Oktober 2019 möglich. Auch unter erschwerten Bedingungen mit beschränkten Öffnungszeiten bei den Behörden fand der Gesetzgeber eine schnelle und unkomplizierte Lösung. In Bayern können Zulassungsstellen coronabedingt noch mindestens bis Ende Juni 2021 Fahrzeughaltern den Zugang zu i-Kfz-Online-Diensten erleichtern. Eine mit Benutzername und Passwort angelegte BayernID reicht für die Authentifizierung aus.

Ein Großteil der Zulassungsstellen machte gleich zu Beginn von der vereinfachten Online-Authentifizierung Gebrauch und beauftragte die AKDB mit der Umkonfiguration des Bürgerservice-Portals. Aufgrund der modularen Architektur des Portals konnte die Änderung vom AKDB-Kundenservice schnell, unkompliziert und für alle Kunden kostenlos vorgenommen werden.

Ausblick i-Kfz 4 – Neuzulassungen für juristische Personen und Großkunden

Mit i-Kfz Stufe 4 wird es auch 2021 spannend. Der Fachdienst kann zukünftig über ein Nutzerkonto von juristischen Personen und Großkunden genutzt werden. Ein Pilotprojekt zur Nutzung von Schnittstellen für Großkunden in der Fahrzeugindustrie zusammen mit der Stadt Ingolstadt, der Audi AG und dem Bundesverkehrsministerium zeigt, wie effizient dieser Online-Dienst auch für die Wirtschaft funktioniert.



TERA-Familie im Mittelpunkt

Die Vermarktung der TERA Kommunalen Manager war 2020 Schwerpunktthema im Geschäftsfeld Bau/GIS/FM.

Im Fokus standen die Umstellungen der TERAwIN-EXPERT-Kunden auf das Nachfolgeprodukt TERA Objektmanager bzw. der TERAwIN-BHF-Kunden auf den TERA Ressourcenmanager. Aufgrund der aktuellen Lage mussten fast alle Informationsveranstaltungen, Kundenarbeitskreise und Präsentationen vor Ort abgesagt werden. Dennoch erzielte das Geschäftsfeld einen Rekordumsatz von über sechs Millionen Euro.

Staatsministerin Bär testet den Ressourcenmanager

Vom TERA Ressourcenmanager und der App TERAmobil überzeugte sich die Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung, Staatsministerin Dorothee Bär, bei einem Besuch im Sommer 2020 in der Verwaltungsgemeinschaft Theres in Unterfranken persönlich. Die Kommune erledigt ihr Auftragsmanagement und den Erfassungsprozess komplett digital und transparent – ohne Zettelwirtschaft.

Für den TERA Vertragsmanager in Verbindung mit der TERA E-Akte konnte der hundertste Kunde gewonnen werden. Das Verfahren erfasst alle Arten von Verträgen und wertet sie hinsichtlich § 2b Umsatzsteuergesetz aus.

Sehr stark nachgefragt wurden auch GIS-Dienstleistungen wie etwa das Servicecenter Grundstückswesen, der Scanservice für Bauleitpläne sowie die Erstellung digitaler Friedhofspläne mittels Drohnenbefliegung. Diese Friedhofspläne können in das Modul TERAwIN FRIplan integriert werden.

2021 wird im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes eine Änderung der Bayerischen Bauordnung zum Thema „Digitaler Bauantrag“ in Kraft treten. In Vorbereitung dafür hat die AKDB Ende 2020 im Rahmen eines Pilotprojektes den „Elektronischen Antragsverteiler“ des Baugenehmigungsverfahrens-Herstellers OTS Informationstechnologie AG erstmals erfolgreich getestet.

AKDB-Beteiligung an RIWA

Ein wichtiges Ziel war zudem die strategische Neuausrichtung des Geschäftsfelds Grundstückswesen/BAU/GIS/FM und der TERA GmbH: Zum Jahreswechsel 2020/2021 ist das neue Gemeinschaftsunternehmen RIWA GmbH aus dem Zusammenschluss der bisherigen Firmen RIWA Gesellschaft für Geoinformationen mbH, der TERA Kommunalsoftware GmbH und des Geschäftsfelds Grundstückswesen/BAU/GIS/FM der AKDB als neuer Branchenführer an den kommunalen bayerischen Markt gegangen. Die RIWA GmbH betreut etwa 1.500 kommunale Kunden.





Service- und Dienstleistungen der AKDB immer stärker im Fokus

#dasein: Die AKDB unterstützte in der Pandemie die Kommunen einfach und schnell bei der Daseinsvorsorge.

Besonders wichtig in Krisenzeiten ist ein reibungsloses Funktionieren der öffentlichen Verwaltung – egal, ob Verwaltungsmitarbeiter im Homeoffice waren oder sogar im Krankenstand ersetzt werden mussten.

Mit dem Briefversand-ad-hoc, einer einfachen und unbürokratischen Lösung des AKDB Klickbriefs, reagierte die AKDB umgehend auf die neuen Herausforderungen. Dabei wurde der Massenversand von Serienbriefen und Bescheiden von der AKDB übernommen. Drucken, falzen, kuvertieren, Porto freimachen und bei der Post einliefern – alles aus einer Hand und im sicheren Rechen- und Druckzentrum der AKDB. Dabei profitierten die Verwaltungen schon ab dem ersten Brief von einem Portorabatt gegenüber einem herkömmlichen Postbrief.



Sichere Cloud-Lösung

Auch für den sicheren und ortsunabhängigen Datenaustausch zwischen Büro und Homeoffice stellte die AKDB schnell eine Cloud-Lösung zur Verfügung. Schließlich hatten sich das Leben und die Arbeit noch nie in so kurzer Zeit verändert wie in dieser Krisensituation. Mit dem KommSafe stand ein sicherer Cloud-Speicher bereit, bei Einrichtung und im Grundpreis von der AKDB massiv rabattiert.

Schließlich führten in diesem Jahr AKDB und Systemhaus-Tochter LivingData GmbH die Veranstaltungsreihe Techniktage online durch. An vier Terminen konnten über 400 Teilnehmer aus dem kommunalen IT-Bereich gezählt werden, die sich interaktiv an allen Trendthemen beteiligten.





Innovationsstiftung

Bayerische Kommune:

Zukunftsprojekte für Kommunen

Im Mittelpunkt der Projektstätigkeit stand die Veröffentlichung des Rechtsgutachtens „Cloud Computing und Datenschutzrecht: Rechtliche Herausforderungen bei der Einbindung US-amerikanischer Anbieter“.

Autor ist Prof. Dr. Dirk Heckmann, Lehrstuhlinhaber für Recht und Sicherheit der Digitalisierung an der TUM School of Governance. Heckmann diskutiert die Frage, ob Kommunen Microsoft Office 365 einsetzen dürfen, ohne dabei gegen Anforderungen der DSGVO zu verstoßen. Die Stiftung beabsichtigte mit

diesem Projekt, den Kommunalverwaltungen Handlungsempfehlungen an die Hand zu geben. Das Gutachten unterstützt Aufsichtsbehörden nun dabei, die Frage nach der Vereinbarkeit von Datenschutz mit der Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltungen zu wirtschaftlich hinnehmbaren Kosten zu beantworten.

Eine Ergänzung zu diesem Gutachten war das Webinar von Prof. Dr. Heckmann, das er im Oktober auf dem virtuellen 4. AKDB Kommunalforum 2020 im Auftrag der Stiftung gehalten hat. Covid-19 machte auch vor den Plänen der Stiftung nicht halt: So mussten die Vorbereitungen zur Durchführung eines Symposiums zum Thema „Digitale Souveränität und kommunale Selbstverwaltung“ für kommunale Mandatsträger verschoben werden.



Digital durch das Veranstaltungsjahr

Ob beim 4. AKDB Kommunalforum Digital 2020 oder zuvor schon bei der Veranstaltungsreihe Techniktage: Neu war die erfolgreiche Durchführung im Live-Stream.

Der AKDB gelang auch im Veranstaltungsbereich der erfolgreiche Sprung ins Digitale: Beim AKDB Kommunalforum Digital 2020 erfuhren 1.300 Teilnehmer in Vorträgen, Foren und virtuellen Showrooms Inspirationen und Lösungen rund um die digitale Verwaltung. Damit erreichte die AKDB in der Pandemie neue Zielgruppen, die sonst aus Zeitgründen selten an Präsenz-Veranstaltungen teilnehmen, sowie wesentlich mehr außerbayerische Teilnehmer.

Gute Resonanz

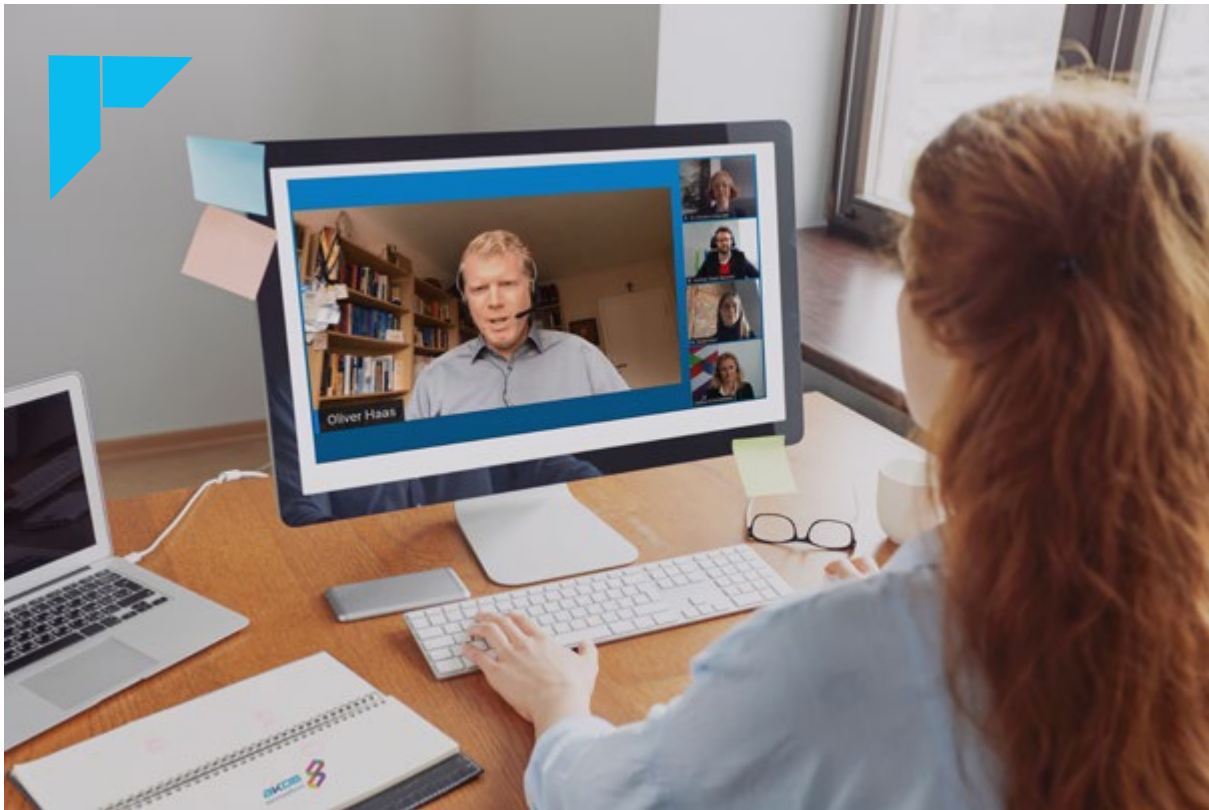
Stefan Schachenmayr, Amtsleiter Informations- und Kommunikationstechnik bei der Stadt Memmingen, stellte, stellvertretend für viele Teilnehmer, angesichts der zahlreichen parallel verlaufenden Präsentationen fest: „Ich konnte mich kaum entscheiden, welchen der interessanten Vorträge ich anschauen soll.“ Inhaltlich beschäftigte sich die Veranstaltung mit der Frage, wie Covid-19 die Verwaltungsarbeit verändert. Wichtige Themen waren unter anderem der Einsatz Künstlicher Intelligenz in Kommunen, die OZG-Umsetzung, unterschiedliche Digitalisierungsstrategien sowie die aktuelle Datenschutz- und Datensicherheitslage in Deutschland.

Techniktage online

Auch bei der seit Jahren etablierten „Pflichtveranstaltung“ für kommunale IT-Experten, der Veranstaltungsreihe Techniktage, gab es im Frühsommer eine Premiere: Erstmals online informierten sich insgesamt über 400 Teilnehmer zu den Themen Informationssicherheit, Datenschutz, Homeoffice-Lösungen und neue Online-Angebote für Bürger und Kommunen in Corona-Zeiten. Häufig gestellte Fragen auf der Veranstaltung: Wie schütze ich meine Verwaltung vor Cyberbedrohungen? Wie Sorge ich für optimalen Datenschutz? Wie gestalte ich sicheres Homeoffice? Wie konfiguriere ich am besten ein Windows-Update?

Beteiligung am Zukunftskongress Bayern

Abgerundet werden sollte das Veranstaltungsjahr 2020 durch verschiedene Beteiligungen bei bundesweit relevanten E-Government-Kongressen. Während der Fachkongress IT-Planungsrat und der Zukunftskongress Staat & Verwaltung coronabedingt abgesagt bzw. verschoben wurden, konnte die AKDB auf dem Zukunftskongress Bayern im Februar, noch vor Corona, in den Fachforen unter anderem das Organisationskonto und den E-Rechnungs-Workflow präsentieren.



Das 4. AKDB Kommunalforum vor und hinter den Kulissen





Kundenservice geht in die Qualitätsoffensive

Um die Qualität im Kundenservice weiter zu verbessern, hat die AKDB verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Mit dem Tool „Feedback aus dem Ticket heraus“ erhalten Kunden die Möglichkeit, nach einem bearbeiteten Ticket ein Feedback über einen Umfragelink abzugeben. Dieser Umfragelink wird nach Bearbeitung eines Tickets in der Abschlussmail verschickt. Bewertet werden dabei sowohl die Qualität des Kundenservice bezüglich des konkreten Tickets als auch die Qualität des eingesetzten Verfahrens. Eine monatliche Auswertung zeichnet ein zeitnahes Bild über die Kundenzufriedenheit und ermöglicht so ein gezieltes Eingreifen zur Verbesserung der Servicequalität. Außerdem kann besser überprüft werden, wie wirksam ergriffene Maßnahmen sind.

Nach einer Pilotierungsphase wurde im Dezember 2020 das „Feedback aus dem Ticket heraus“ für alle Verfahren produktiv gesetzt. Die Rücklaufquote lag

bei knapp 19 Prozent. Das zeigt, dass die Kunden ein hohes Interesse daran haben, ihre Meinung zu äußern und mit dem Kundenservice in Kontakt zu treten. Diese Kundennähe erleichtert es der AKDB, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um die „Qualitätsoffensive Kundenservice“ auch 2021 weiter voranzutreiben.

Präsentationstermine online

Die Covid-19-Pandemie stellte den Kundenservice vor große Herausforderungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Kunden dennoch weiterhin als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Präsentationstermine etwa wurden unter Einhaltung großer Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt oder auf Online-Formate umgestellt.

Im Rahmen der Rezertifizierung des Qualitätsmanagements nach der Normfassung ISO 9001:2015 wurde der AKDB durch den TÜV AUSTRIA ein neues Zertifikat ausgestellt. In den Audits attestierten die Auditoren den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kundenservice großes Engagement, innovative Ideen und eine agile Herangehensweise. Die Ausrichtung auf die Kundenorientierung wurde ausdrücklich begrüßt.

Vielseitiges Bildungsangebot für die Zukunft

Die AKDB bot ihren Kunden auch im letzten Jahr ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für fast alle Aufgabenbereiche der Kommunalverwaltung.

Den Herausforderungen der Pandemie begegnete die AKDB mit einem noch breiter gefächerten Schulungsangebot. Eine Vielzahl an Online-Schulungen, Webinaren und Präsentationen ergänzte die Präsenz-Schulungen sowie die Vor-Ort-Schulungen beim Kunden.

Es nahmen insgesamt mehr als 2.400 Teilnehmer an etwa 480 Präsenz-Schulungen und etwa 1.800 Teilnehmer an mehr als 300 Online-Schulungen und Webinaren teil. So wurde beispielsweise der

Grundlagenkurs für adebisKITA – Kindertagesstätten verwalten – komplett digital aufgesetzt und von den Kunden gut angenommen.

Dem Gesundheitsschutz der Kunden sowie der Dozentinnen und Dozenten gilt höchste Priorität. Daher setzte die AKDB für die Präsenz-Schulungen in kurzer Zeit ein umfassendes Hygiene- und Sicherheitskonzept um. Dies umfasste unter anderem Umbauten der Schulungsräume für entsprechende Abstandsflächen, sorgfältige Desinfektionsmaßnahmen sowie ein neues Bewirtungskonzept. Um Kunden auch bei organisatorischen Themen rund um Schulungen zu unterstützen, hat die AKDB den Anmeldevorgang weiter digitalisiert.

Mit den genannten und vielen weiteren Maßnahmen stand die AKDB in diesem nicht nur für die Bildungssparte außergewöhnlichen Jahr weiterhin als kompetenter Bildungspartner zur Seite.



Schutz der Mitarbeiter hat höchste Priorität

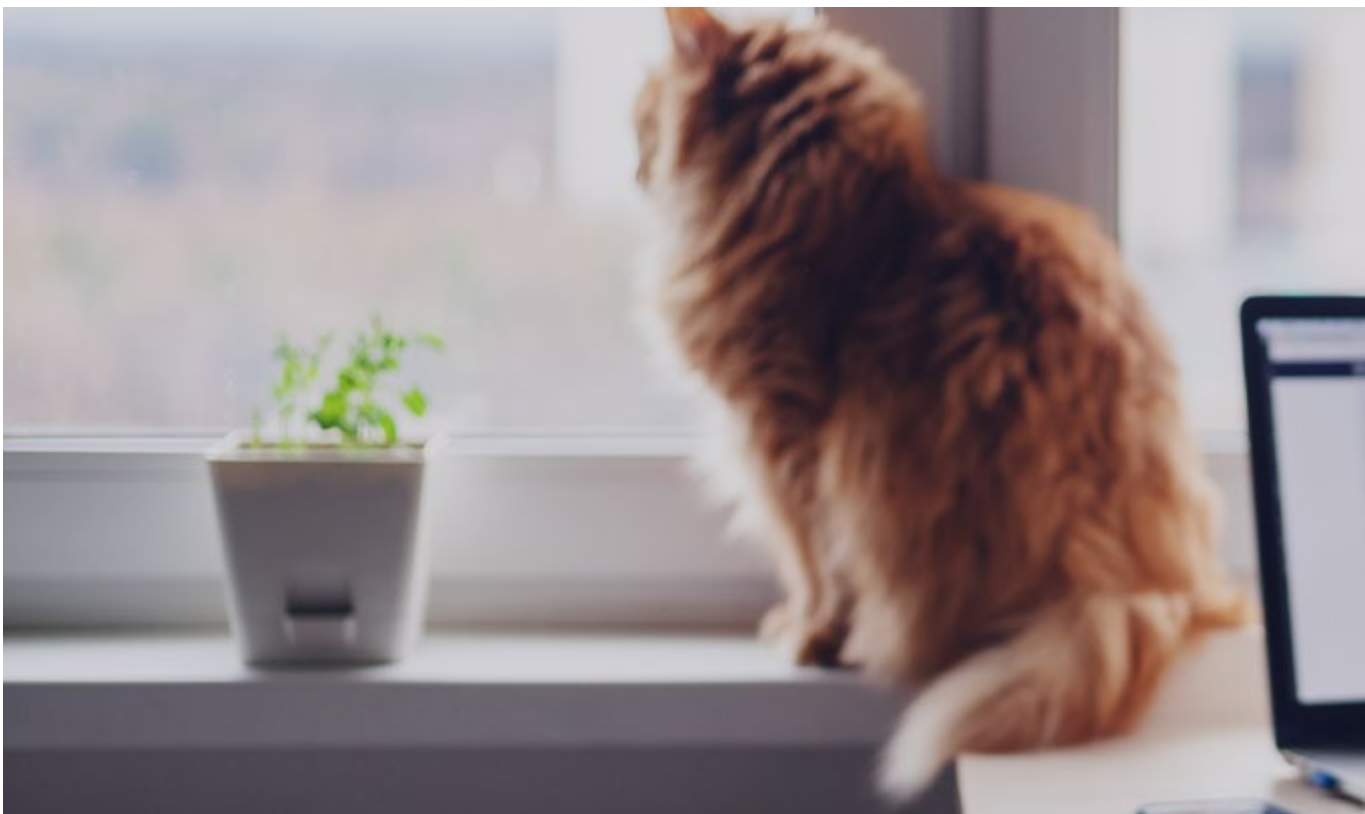
Doppelte Herausforderung in der Pandemie: Zum einen musste die AKDB sofort alle Maßnahmen ergreifen, um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter effektiv zu schützen – gleichzeitig aber das Angebot ihrer systemrelevanten Dienste sicherstellen. Ein sofort eingerichteter Corona-Krisenstab informierte die Beschäftigten der AKDB laufend über eine interne Informationsseite.

Um Corona-Infektionen innerhalb der Standorte zu vermeiden, arbeitete ein Großteil der Mitarbeiter innerhalb kürzester Zeit im Homeoffice. Diese Regelung wurde im Jahresverlauf immer an aktuelle Entwicklungen angepasst. So konnte die AKDB trotz weniger

bestätigter Corona-Fälle deren Ausbreitung sowie die Schließung von Standorten verhindern. Zusätzlich bot man den Beschäftigten durch eine kurzfristige Gewährung von Urlaub und Gleitzeit großzügige Lösungsmöglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie an.

Recruiting und Gesundheitsmanagement laufen erfolgreich

In puncto Personalgewinnung führte die AKDB ihre Recruitingaktivitäten wie geplant fort: Trotz Umstellung von Präsenz-Vorstellungsgesprächen auf Online-Interviews wurden insgesamt 54 neue

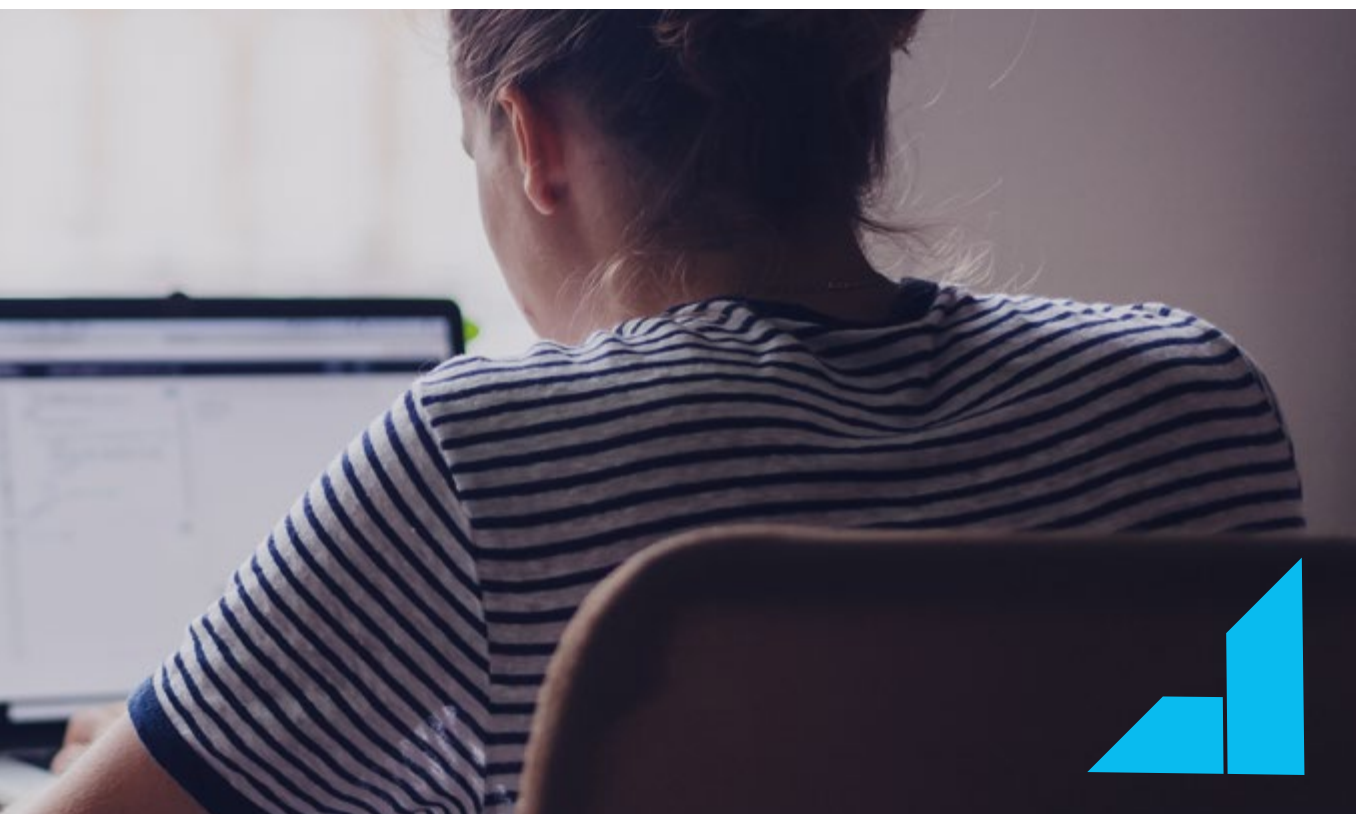


Beschäftigte erfolgreich gewonnen. Die Einführungsveranstaltung neuer Mitarbeiter, ein zweitägiges Format mit unternehmensinternen Vorträgen, fand, wenn auch zeitlich gekürzt, erstmals als Online-Veranstaltung statt. Auf diese Weise wurde die Vernetzung untereinander zusätzlich gefördert, alle Vorträge standen im Nachgang online zur Verfügung. Auch etablierte Veranstaltungen wie die Entwicklertage oder die beliebten Jubilarfeiern wurden 2020 erstmals in virtueller Form angeboten.

Die betriebliche Gesundheitsförderung wurde ebenfalls durch ein digitales Format ersetzt. Mitarbeiter erhielten beispielsweise Tipps und Hilfestellungen zu

Themen wie digitales Arbeiten, Bewegung im Homeoffice sowie zum Umgang mit Corona, um psychischen Belastungen vorzubeugen. Auch Online-Kurse zu Themen wie Augentraining wurden den Beschäftigten im Rahmen des Gesundheitsmanagements angeboten.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die AKDB auch in der Pandemie aufgrund schnellen und beherzten Handelns in der Lage war, die Sicherheit aller Mitarbeiter so gut wie möglich zu gewährleisten und dabei ihren Betrieb nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten.



Fit für die Zukunft

Kompetenzen bündeln, Kundenbedürfnissen näher sein und umfassende Lösungen aus einer Hand liefern

Nie war der digitale Wandel so rasant wie heute. Er betrifft die kommunale Welt – und damit selbstverständlich auch die AKDB. Ein guter Grund für eine Neuausrichtung zum neuen Jahrzehnt.

Besonders wichtig war der AKDB als Top-Arbeitgeber die Einbeziehung aller Mitarbeitenden sowie aller Gremien in diesen Prozess – auf dem Weg zu einem

modernen und hochtechnologischen Softwareunternehmen, mit maximaler Kundenorientierung in Qualität und Service.

Was bedeutet das konkret?

Die AKDB hat ihre Organisationsstruktur gestrafft und das Zusammenwirken zwischen den Unternehmensbereichen gestärkt. Das Ziel: Kompetenzen bündeln, Kundenanforderungen noch näher sein und umfassende Lösungen aus einer Hand liefern. Das bedeutet nutzerfreundliche Software, hochverfügbare Cloud- und Platform-Services aus dem Rechenzentrum und optimaler Kundenservice.

Geschäftsleitung

Bereiche



Portfolio & IT-Strategie
Dr. Markus Ludwig



Vertrieb & Kundenservice
Heike Leise



Lösungen Backoffice
Markus Hofmann

Gremien



Vorsitzender
der Hauptversammlung
Andreas Haas
Oberbürgermeister der
Stadt Germering



Vorsitzender
des Verwaltungsrats
Markus Pannermayr
Oberbürgermeister der
Stadt Straubing

Vorstand



Geschäftsführender
Direktor
Rudolf Schleyer



Direktorin
Gudrun Aschenbrenner



Lösungen Frontoffice
Roy Barthel



Digitale Verwaltung
Steffen Kleinmanns



Platform- & Cloud Services
Bernd Schaps



Finanzen & Personal
Dr. Florian Kunstein

Zusammen ist man stärker!

Tochterunternehmen



Geschäftsführer
Steffen Kleinmanns
Hansastraße 12-16
80686 München



Geschäftsführerin
Regina Reitenhardt
Hansastraße 12-16
80686 München



Geschäftsführer
Andreas Hoffström
Hansaring 55
50670 Köln



Geschäftsführer
Peter Sedlmayr
Barthstraße 4
80339 München



Geschäftsführer
Peter Häußler
Elisabethstraße 12
50226 Frechen

Um für die digitale Transformation der Verwaltung optimal gerüstet zu sein, hat die AKDB sich neu ausgerichtet. Die Organisationsstruktur ist schlanker und agiler, das Zusammenwirken zwischen den Unternehmensbereichen wurde gestärkt. Der AKDB-Vertrieb ist nun nicht mehr ausschließlich regional, sondern nach Kundengruppen aufgestellt.

Stärkere Marktposition

Parallel dazu hat die AKDB sich in den letzten Monaten an einigen Unternehmen beteiligt, deren Produkte die Angebotspalette ergänzen und erweitern. Im Bereich Geoinformationssysteme ist nun, wie auf Seite 22 beschrieben, die RIWA GmbH im Unternehmensverbund. Außerdem hat die AKDB alle Anteile der Firma Telecomputer übernommen und stärkt so auch im Bereich internetbasierte Kfz-Zulassung und Fachsoftware für das Straßenverkehrswesen ihre Expertise. Mit einer Beteiligung an der neu gegründeten roo.si GmbH erwirbt die AKDB zusätzliche Kompetenz im Bereich KI und Business Intelligence. Und schließlich stellt die darfichrein GmbH als ein deutschlandweit aktives Tochterunternehmen der AKDB und des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbands Gastgebern und kommunalen Einrichtungen eine digitale Registrierungslösung zur Verfügung. Damit fanden schon über zwei Millionen Check-ins an über 3.000 Standorten statt.

Fokus auf Zukunftstechnologien

Auch eine neue E-Government-Schmiede gibt es jetzt bei der AKDB: Experten entwickeln schnell und standardisiert innovative Online-Dienste sowie KI- und Smart-City-Lösungen. Dafür wurden die Fachkompetenzen des ehemaligen Geschäftsfelds E-Government mit der bisherigen Software-Sparte der LivingData GmbH gebündelt und in die neue akdb.digitalfabriX GmbH überführt.

weitere Beteiligungen

Beihilfe-Service
Gesellschaft mbH



RIWA

roo.si

vote iT

waldwasser
Software-Vertriebs GmbH & Co. KG

Impressum

Herausgeber, Inhaber und Verleger:
AKDB · Anstalt des öffentlichen Rechts
Hansastraße 12-16
80686 München
Telefon 089 5903 0
presse@akdb.de
www.akdb.de

V.i.S.d.P.:
Rudolf Schleyer (Geschäftsführender Direktor)
Telefon 089 5903 1750
rudolf.schleyer@akdb.de

Stand 12.03.2021

Koordination, Redaktion:
Andreas Huber, Telefon 089 5903 1294, andreas.huber@akdb.de
Wolfram Weisse, Telefon 089 5903 1516, wolfram.weisse@akdb.de

Layout:
Susanne Schuster, Telefon 089 5903 1891, susanne.schuster@akdb.de

Bildnachweis:
AKDB S. 29 unten, S.35 | AKDB – Antje Meinen Fotografie S. 5, 34/35 | Adobe
Stock: sdecoret S. 6/7, Tierney S. 8, Alex from the Rock S. 10/11, Prostock-stu-
dio S. 12/13, Torsten Becker S.15, Philip Steury S. 16/17, ty S. 19, zhu difeng S.
20/21, Rawf8 S. 23, WavebreakmediaMicro S.24, Fred Facker S.27, Wayhome
Studio S.29 oben, oatawa S. 30, kromkrathog S. 31, olezzo S. 32/33 | Stadt Ger-
mering S. 35 oben links | Stadt Straubing S. 35 oben rechts | GKDS mbH S. 37 |
kommIT GmbH S. 37 | LivingData GmbH (2) S. 37 | privat (3) S. 34 | Telecompu-
ter GmbH S. 37

